

Schriften zum Deutschen
und Europäischen Infrastrukturrecht

Band 9

**Unionsrechtliche Rahmenbedingungen
der Restrukturierung
von Staatsschulden**

Von

Jochen Pfleger



Duncker & Humblot · Berlin

JOCHEN PFLEGER

Unionsrechtliche Rahmenbedingungen
der Restrukturierung von Staatsschulden

Schriften zum Deutschen
und Europäischen Infrastrukturrecht

Herausgegeben von
Ralf Brinktrine und Markus Ludwigs

Band 9

Unionsrechtliche Rahmenbedingungen der Restrukturierung von Staatsschulden

Von

Jochen Pflieger



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2018 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Ochsenfurt-Hohestadt
Druck: CPI buchbücher.de GmbH, Birkach
Printed in Germany

ISSN 2198-0632
ISBN 978-3-428-15415-9 (Print)
ISBN 978-3-428-55415-7 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85415-8 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

*Meinen Eltern
und
meinen Großeltern*

Vorwort

Die vorliegende Monographie wurde im Dezember 2016 als Magisterarbeit im Rahmen des Aufbaustudiengangs Europäisches Recht (LL.M. Eur.) an der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg eingereicht. Nach Überarbeitung und Aktualisierung befindet sie sich auf dem Stand von Januar 2018.

Ich danke Herrn Professor Dr. Markus Ludwigs für die Betreuung und die Erstellung des Erstgutachtens, Herrn Professor Dr. Ralf P. Schenke für die Erstellung des Zweitgutachtens sowie Herrn Professor Dr. Ralf Brinktrine und Herrn Professor Dr. Markus Ludwigs für die Aufnahme der Arbeit in die Schriften zum Deutschen und Europäischen Infrastrukturrecht.

Außerdem bedanke ich mich bei Herrn Professor Dr. Christoph Teichmann und bei den studentischen Mitarbeitern seines Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Handels- und Gesellschaftsrecht für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Drucklegung.

Schließlich gebührt Dank meinen lieben Kollegen am Lehrstuhl, die mit Rat und Tat diese Veröffentlichung begleitet haben.

Würzburg, im Januar 2018

Jochen Pflieger

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
I. Hinführung zum Thema	19
II. Bisherige Literatur	20
III. Eigener Ansatz und Fragestellung	23
IV. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	24
V. Gang der Untersuchung	28

Kapitel 1

Grundlagen 29

A. Restrukturierung von Staatsschulden	29
I. Restrukturierung	30
1. Der „enge“ Restrukturierungsbegriff	30
2. Der „weite“ Restrukturierungsbegriff	32
3. Folgerung für die Bearbeitung	33
II. Staatsschulden	33
1. Definition von Staatsschulden	33
2. Staatsschulden in der Europäischen Union	35
3. Instrumente der staatlichen Schuldenaufnahme	41
a) Konsortialkredite	42
b) Staatsanleihen	42
III. Staatsschuldenkrise	45
B. Bisherige Restrukturierungspraxis	48
I. Gläubigerkonzentration	49
II. Gläubigerzersplitterung	51
1. Gläubigerdilemma	52
2. <i>Hold-out</i> -Problem	52
3. Völkerrechtliche Aspekte	54
a) Staatsnotstand	54
b) Staatenimmunität	57
c) Fazit	59
III. Probleme der bisherigen Restrukturierungspraxis	60

C. Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)	62
I. Europäische Wirtschaftsunion	62
II. Europäische Währungsunion	66
1. Der Euro als gemeinsame Währung	67
2. Die Euro-Gruppe als Koordinierungsgremium	72
III. Zusammenfassung	73

Kapitel 2

Europäisches Staateninsolvenzrecht	75
A. Begriffsbestimmung	75
I. Staateninsolvenz	75
II. Europarechtliche Perspektive	76
1. Umschuldung als Verfahren	76
2. Ausscheiden als Endpunkt	77
III. Zusammenfassung	77
B. Institutionalisiertes EU-Staateninsolvenzverfahrensrecht	78
I. Konzept einer (völkerrechtlich) verbindlichen Insolvenzordnung	79
1. Funktionen einer Staateninsolvenzordnung	79
a) Verfahrensaspekte	80
b) Schutz der Schuldnerinteressen	82
c) Schutz der Gläubigerinteressen	83
2. Die Insolvenzreife des Staates	84
3. Zusammenfassung	86
II. Sovereign Debt Restructuring Mechanism (SDRM)	87
III. European Crisis Resolution Mechanism (ECRM)	89
IV. Bewertung	91
C. Vertraglich vereinbarte Umschuldungsklauseln	94
I. Begriffsbestimmung	94
II. Umschuldungsklauseln im EU-Recht	96
III. Bewertung	99
D. Ausscheiden aus der (Währungs-)Union	101
I. Ausscheiden aus der Europäischen Währungsunion	102
1. Freiwilliger Austritt	103
2. Erzwungener Ausschluss	105
3. Faktische Konsequenzen	107
II. Ausscheiden aus der Europäischen Union	108

E. Staateninsolvenz in der EU und WWU 109
 I. Vertragsverletzungsverfahren 109
 II. Aussetzung von Rechten 110
 III. Kapitalverkehrsbeschränkungen 111
 IV. Fazit 111
 F. Bewertung 113

Kapitel 3

Europäisches Staateninsolvenzvermeidungsrecht

A. Begriffsbestimmung 116
 B. Eigenverantwortlichkeit und Stabilität 116
 I. Koordinierung der Wirtschaftspolitik 117
 1. Erläuterung 117
 2. Bewertung 118
 II. Marktdisziplinierung der Staatsfinanzen 118
 1. Zweck der Marktdisziplinierung 119
 2. Normatives Konzept der Marktdisziplinierung 119
 3. Versagen der Marktdisziplinierung in der Krise 121
 III. Fiskalregeln 122
 1. Defizitverfahren gem. Art. 126 AEUV 122
 2. Stabilitäts- und Wachstumspakt 123
 a) Einführung im Jahr 1997 124
 b) Änderung im Jahr 2005 125
 IV. Fiskalunion 125
 1. Six-Pack 126
 a) Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes 127
 b) Makroökonomisches-Ungleichgewichte-Verfahren 128
 2. Two-Pack 129
 3. Euro-Plus-Pakt 130
 4. Europäischer Fiskalpakt 131
 a) Automatischer Korrekturmechanismus 132
 b) Steuerung des Euro-Währungsgebiets 133
 C. Beistand und Solidarität 134
 I. Finanzieller Beistand der Union 135
 II. Europäische Rettungsschirme 136
 1. Darlehensfazilität für Griechenland 137
 2. Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM) 139

3. Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM)	140
D. Bewertung	142

Kapitel 4

Die Intervention der EZB zwischen Stabilität und Solidarität	146
A. Rechtliche Ausgangslage	147
I. Unabhängigkeit der EZB	148
II. Mandat der EZB	149
III. Geldpolitische Instrumente	149
1. Gestattete geldpolitische Instrumente	150
a) Offenmarkt- und Kreditgeschäfte	150
b) Mindestreserven	152
c) Wahl der geldpolitischen Mittel	152
2. Verbotene geldpolitische Instrumente	153
a) Verbot des direkten Zentralbankkredits	154
b) Verbot des unmittelbaren Erwerbs von öffentlichen Schuldtiteln	155
B. Unkonventionelle geldpolitische Maßnahmen	156
I. Überblick	156
II. Rechtmäßigkeit	159
1. Gerichtliche Klärung	160
2. Auffassung der EZB	162
3. Kritik	163
a) Umgehung des Verbots der monetären Staatsfinanzierung	163
b) Überschreitung des Mandats der EZB	165
c) Gefährdung der Unabhängigkeit der EZB	166
4. Synthese der rechtlichen Beurteilung	166
C. Bewertung	168

Kapitel 5

Resümee	175
A. Ergebnisse	175
B. Rückblick und Ausblick	176
I. Rückblick	176

II. Ausblick	178
1. Euro-Bonds	178
2. Euro-Zonen-Budget	180
3. Europäischer Währungsfonds	181
4. Neuausrichtung der EZB	182
5. Mut zu Reformen	183
Literaturverzeichnis	186
Sachverzeichnis	206

Abkürzungsverzeichnis

ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
ABSPP	Asset-Backed Securities Purchase Programme
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AnwBl.	Anwaltsblatt
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
APP	Asset Purchase Programme
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BB	Betriebs-Berater
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
CAC	Collective Action Clause(s)
CBPP	Covered Bond Purchase Programme
CDS	Credit Default Swaps
CEPS	Centre for European Policy Studies
CSPP	Corporate Sector Purchase Programme
CTR	Common Terms of Reference
d. h.	das heißt
DASR	Draft Articles on the Responsibility of States for Internationally Wrongful Acts
ders.	derselbe
dies.	dieselbe(n)
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung – Zeitschrift für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften
DZWiR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
ECFR	European Company and Financial Law Review
ECRM	European Crisis Resolution Mechanism
ECS	Enhanced Credit Support
ECU	European Currency Unit
EDIS	European Deposit Insurance Scheme
EFC	Economic and Financial Committee
EFSF	Europäische Finanzstabilisierungsfazilität
EFSM	Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus

EG	Europäische Gemeinschaft
ELA	Emergency Liquidity Assistance
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ESM	Europäischer Stabilitätsmechanismus
ESMV	Vertrag zur Errichtung des Europäischen Stabilitätsmechanismus
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
EU	Europäische Union
EUCO	European Council Documents
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EuR	Zeitschrift Europarecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWS	Europäisches Währungssystem/Zeitschrift Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
EWU	Europäische Währungsunion
EZB	Europäische Zentralbank
FAS	Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
Fn.	Fußnote
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
Hdb.	Handbuch
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
IGH	Internationaler Gerichtshof
ILC	International Law Commission
Inc.	Incorporated
InsO	Insolvenzordnung
IWF	Internationaler Währungsfonds
JA	Zeitschrift Juristische Arbeitsblätter
JURA	Zeitschrift Juristische Ausbildung
JuS	Zeitschrift Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KJ	Kritische Justiz – Vierteljahresschrift für Recht und Politik
KTS	Konkurs, Treuhand, Sanierung – Zeitschrift für Insolvenzrecht
LIBOR	London Interbank Offer Rate
lit.	littera (Buchstabe)
LTRO	Long-Term Refinancing Operations

m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MoU	Memorandum of Understanding
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OMT	Outright Monetary Transactions
ORDO	Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft
PCA	Permanent Court of Arbitration
PSPF	Public Sector Purchase Programme
RIW	Zeitschrift Recht der internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
S.	Seite
SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
SMP	Securities Markets Programme
sog.	sogenannt
SWP	Stabilitäts- und Wachstumspakt
TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System
TEU	Treaty on European Union
TLTRO	Targeted Longer-Term Refinancing Operations
u. a.	und andere/unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
UN	United Nations
Urt.	Urteil
US(A)	United States (of America)
v.	vom/von
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VSKS	Vertrag über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
WKM	Wechselkursmechanismus
WM	Wertpapier-Mitteilungen – Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention
WWU	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
z. B.	zum Beispiel
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
Ziff.	Ziffer(n)
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenz- und Sanierungsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium

ZKF	Zeitschrift für Kommunalfinanzen
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZSE	Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften

Im Übrigen wird hinsichtlich der verwendeten Abkürzungen auf *Kirchner*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtsprache, bearbeitet von *Eike Bötcher*, 8. Aufl., Berlin/Boston 2015 sowie auf *Dudenredaktion* (Hrsg.), Duden – Die deutsche Rechtschreibung, 27. Aufl., Berlin 2017 verwiesen.

Einleitung

I. Hinführung zum Thema

Die Europäische Union sieht sich aktuell mehr denn je vor mannigfaltige Herausforderungen gestellt. Terrorismus, Flüchtlingszuwanderung oder Jugendarbeitslosigkeit scheinen den europäischen Einigungsprozess zu untergraben und die Zentrifugalkräfte der mitgliedstaatlichen Partikularinteressen zu stärken. In einer solchen Zeit mutet es auf den ersten Blick zynisch an, nach den rechtlichen Hintergründen einer scheinbar gelösten Krise zu fragen: Gemeint ist die europäische Staatsschuldenkrise.

Doch gerade in unsteten Zeiten muss sich das Recht bewähren. Bewährt es sich nicht, so muss es geändert werden. Eine einfache Nichtbeachtung des Rechts aufgrund vermeintlich besserer Einsicht der politischen Führungskräfte in angeblich überlegene *ad-hoc*-Maßnahmen kann keine, jedenfalls aber keine dauerhafte Lösung sein. Wenn Europa weiterhin am Selbstverständnis einer Rechtsgemeinschaft festhalten will, dann muss es auch gemeinsam am Recht festhalten. Ein anderer Weg, der Weg der Willkür, führt zu einer voranschreitenden Ablehnung der Idee Europa und zur Auflösung der zum Schutz dieser Idee ins Leben gerufenen Strukturen und Institutionen der Europäischen Union.

Aufgrund dieser Einsicht muss also auch bei einer solch politisch wie ökonomisch heiklen Krisenbewältigung wie der sog. „Euro-Rettung“ und der Reduzierung der europäischen Staatsverschuldung nach deren rechtlichen Rahmen gefragt werden. Diese Frage stellt sich vor allem deshalb, weil es im Gefolge der internationalen Finanzkrise ab 2008¹ und der sich anschließenden europäischen Schuldenkrise² aus vielerlei Gründen zu einem drastischen Anstieg der Schulden mehrerer wirtschaftlich relevanter Staaten der Europäischen Union und der Euro-Zone kam.³

¹ *Hufeld*, in: Müller-Graff (Hrsg.), *Europäisches Wirtschaftsordnungsrecht*, 2015, S. 1301, Rn. 2 bezeichnet das Jahr des Bankrotts der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers Inc. am 15.09.2008 als „Krisenschaltjahr“. Zur US-amerikanischen Immobilienkrise des Jahres 2007, die der europäischen Finanzkrise vorausging, und deren regulatorischen Folgen siehe *Krimphove*, in: Fritz/Herzberg/Kühnberger (Hrsg.), *Festschrift für Jürgen Keßler*, 2015, S. 403, 421 ff.

² Zur europäischen Schuldenkrise aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht siehe *Mankiw/Taylor*, *Grundzüge der Volkswirtschaftslehre*, 2016, S. 1117 ff. Eine überblicksartige Zusammenfassung zum Verlauf der „Eurokrise“ und der „Euro-Rettungspolitik“ gibt *Ketterer*, *Zustimmungserfordernis beim Europäischen Stabilitätsmechanismus*, 2016, S. 58.

³ *Bank for International Settlements*, *The Future of Public Debt*, 2010 (<http://www.bis.org/publ/work300.pdf>), S. 1 (geprüft am 31.01.2018).

Das Vertrauen der Finanzmärkte in diese Länder sank und gleichermaßen stiegen die Kosten für deren Refinanzierung. Restrukturierungsmaßnahmen wurden erforderlich, um die weitere Tragfähigkeit der angehäuften Staatsschulden sicherzustellen.⁴

Mit denjenigen unionsrechtlichen Normen, die solche Restrukturierungsmaßnahmen betreffen, beschäftigt sich diese Arbeit.

II. Bisherige Literatur

Der Begriff „Restrukturierung“ ist überwiegend aus dem Bereich des Unternehmensrechts bekannt und wird dort im Zusammenhang mit Sanierungen von wirtschaftlich angeschlagenen, möglicherweise sogar überschuldeten oder zahlungsunfähigen Unternehmen verwendet.⁵ Allerdings kann er auch zur Anwendung kommen, um Maßnahmen zu beschreiben, die sich auf staatliche Schulden beziehen.⁶

Die Notwendigkeit, nicht mehr tragfähige Staatsschulden zu restrukturieren, galt bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts⁷ vornehmlich als Problem⁸ von Entwicklungsländern.⁹ Nachdem die amerikanische *subprime*-Krise zu einer internationalen

⁴ Zum Konzept der Tragfähigkeit öffentlicher Finanzen siehe *Donges/Eckhoff/Feld u. a., Öffentliche Finanzen dauerhaft sanieren*, 2010, S. 18 ff.; *Ohler*, in: Kahl (Hrsg.), *Nachhaltige Finanzstrukturen im Bundesstaat*, 2011, S. 208, 210 ff.; *Raffer*, in: *Kodek/Reinisch (Hrsg.), Staateninsolvenz*, 2012, S. 33. Vgl. auch unten Kap. 1 A. III.

⁵ Siehe z. B. *Theiselmann (Hrsg.), Praxis-Hdb. des Restrukturierungsrechts*, 2. Aufl., 2013; aktuell auch *Heinrich (Hrsg.), Krise als Chance?!*, 2017.

⁶ Zum Begriff der Restrukturierung im Rahmen dieser Arbeit siehe unten Kap. 1 A. I. *Benninghofen*, *Staatsumschuldung*, 2014, S. 1 zieht den Begriff „Umschuldung“ vor, verweist jedoch auf das englische *restructuring*. *Paulus*, *ZInsO 2017*, 4 beschäftigt sich detailliert damit, wie die Grundprinzipien der nationalen Insolvenzrechtsregime dabei helfen können, ein *state insolvency regime* zu entwickeln. *Kluth*, *NZI 2015*, 844 plädiert für eine Anlehnung an das Schutzschirm- und Insolvenzplanverfahren.

⁷ Für das 19. Jahrhundert siehe *Heimbeck*, *Die Abwicklung von Staatsbankrotten im Völkerrecht*, 2013.

⁸ Zu den Wurzeln des Schuldenproblems in der Dritten Welt siehe *Ernrich*, *Die Zahlungsunfähigkeit von Staaten*, 2007, S. 42 ff. Zu den Finanzierungsquellen für Entwicklungsländern siehe *Ernrich*, *Die Zahlungsunfähigkeit von Staaten*, 2007, S. 53 ff.

⁹ Für einen Überblick ab den 1980er Jahren siehe *Ernrich*, *Die Zahlungsunfähigkeit von Staaten*, 2007, S. 35 ff. Als Beispiel für eine Arbeit mit dem damals vorherrschenden Fokus auf Entwicklungsländer siehe *Petzold*, *Gläubiger-Schuldner-Beziehungen*, 1986, S. 37 ff. Zu vertraglichen Lösungsansätzen zur Bewältigung von Verschuldungskrisen in Entwicklungsländern siehe *Cremer*, *Privatrechtliche Verträge als Instrument zur Beilegung staatlicher Insolvenzkrise*, 1991, S. 23. Zum Umschuldungsverfahren in der Argentinienkrise siehe *Tietje*, *Die Argentinien-Krise aus rechtlicher Sicht*, 2005 sowie *Schmerler*, in: *Silkenat/Schmerler (Hrsg.), The Law of International Insolvencies and Debt Restructurings*, 2006, S. 431, 466 ff. Gerade auch in den Entwicklungs- bzw. Schwellenländern dürfte das Problem der Staateninsolvenz in den nächsten Jahren wegen des Klimawandels verstärkt virulent werden, *Hirte*, *ZInsO 2017*, 1,

Finanzmarktkrise ausgewachsen war und durch das Übergreifen auf die europäischen Staatshaushalte eine Staatsschuldenkrise ausgelöst hatte,¹⁰ beschäftigte die (rechts-)wissenschaftlichen Autoren die unangenehme Erkenntnis, dass Umschuldungsverhandlungen zwischen staatlichen Schuldern und privaten Gläubigern sowie Maßnahmen zur Verhinderung von Staateninsolvenzen¹¹ auch für Industriestaaten zu einem bedeutsamen Thema werden können.¹²

Unter anderem erklärt dieser geschichtliche Hintergrund¹³, weshalb das Problem der Restrukturierung von Staatsschulden in der Rechtswissenschaft bisher zumeist aus der völkerrechtlichen¹⁴ und der (international-)privatrechtlichen Perspektive angegangen wurde und weniger aus der unionsrechtlichen:¹⁵ Völkerrechtliche Fra-

2. Die klimatischen Veränderungen und ihre Folgen treffen diese Länder am härtesten. Gleichzeitig dürften sie am schwersten zu tragen haben an der Finanzierung von teuren Vorsorge- und Abhilfemaßnahmen beispielsweise gegen Hochwasser und Dürren.

¹⁰ Für eine detaillierte Beschreibung des Ablaufs der „verschiedenen“ Krisen und ihrer Interdependenzen siehe *Piecha*, Rettungsmaßnahmen, 2016, S. 10 ff.

¹¹ Staateninsolvenzen und Verfahren zu deren Bewältigung können geradezu als „Dauerbrenner“ des wissenschaftlichen Diskurses im Öffentlichen Recht bezeichnet werden, siehe beispielsweise *Lang/Koch*, Staatsverschuldung – Staatsbankrott?, 1980; *Petzold*, Gläubiger-Schuldner-Beziehungen, 1986; *Buhler*, DZWiR 2002, 275; *Isensee*, in: Heintzen/Kruschwitz (Hrsg.), Unternehmen in der Krise, 2004, S. 227; *Berensmann/Herzberg*, Insolvenzrecht für Staaten, 2007; *Paulus*, in: Pache/Schwarz (Hrsg.), Grundlagen, aktuelle Entwicklungen und Perspektiven der Europäischen Währungsunion, 2012, S. 98; *Busch/Matthes*, Regeln für Staatsinsolvenzen im Euroraum, 2015.

¹² Siehe beispielhaft *Busch/Jäger-Ambrożewicz/Matthes*, Wirtschaftskrise und Staatsbankrott, 2010; *Theurl* (Hrsg.), Wirtschaftspolitische Konsequenzen der Finanz- und Wirtschaftskrise, 2010; *Andersen*, Politische Bildung 4/2011, 32; *Beck/Wentzel*, ORDO 2011, 71; *Beichelt/Ondarza/Verheugen* (Hrsg.), Die EU auf dem Weg zur Wirtschaftsregierung?, 2011. Anhand des Topos „Solidarität“ erörtert *Rebhahn*, Solidarität in der Wirtschafts- und Währungsunion, 2015 die Bedeutung der Staatsschuldenkrise für die EU und geht dabei auch auf den europarechtlichen Rahmen ein.

¹³ Zur Geschichte der Restrukturierung von Staatsschulden siehe *Schmerler*, in: Silkenat/Schmerler (Hrsg.), The Law of International Insolvencies and Debt Restructurings, 2006, S. 431, 435 ff. *Kopf*, in: Bauer/Cahn/Kenadjian (Hrsg.), Collective Action Clauses and the Restructuring of Sovereign Debt, 2013, S. 149, 151 ff. nimmt die Euro-Finanzkrise als Anlass, das Phänomen der Restrukturierung von Staatsschulden in historischer Perspektive zu analysieren.

¹⁴ *Lewinski*, Insolvenz und Staatsbankrott, 2011, S. 462 ff. wählt als Ausgangspunkt für seine völkerrechtlichen Betrachtungen die deutsche Finanzkrise. *Langen*, Staatsbankrott, 2014 nähert sich aus völker- und europarechtlicher Perspektive dem Thema, allerdings vornehmlich, um ein funktionierendes Staatsinsolvenzrecht zu beschreiben und zu fordern. *Szodruch*, Staateninsolvenz und private Gläubiger, 2008 beschäftigt sich in seiner Arbeit im Wesentlichen damit, „inwiefern die Nichtbedienung von Staatsschulden völkerrechtlich sanktioniert ist“ (S. 37). Im Kern der Untersuchung von *Müller*, Staatsbankrott und private Gläubiger, 2015 steht ebenfalls das Völkerrecht (S. 81 ff.).

¹⁵ *Benninghofen*, Staatsumschuldung, 2014 zieht „notwendigerweise“ eine „Pluralität an Rechtsquellen“ heran, „da der Staat als Subjekt des Völkerrechts nicht nur diesem allein unterworfen ist, sondern bei der Eingehung von Verbindlichkeiten auf privatvertraglicher Grundlage regelmäßig auch die Einhaltung der Privatrechtsordnungen ausländischer Staaten